

DIALOGUE OLGA GRÄF & SONJA MARIA STRIEDL



Was kann man denn voraussehen, was gut oder schlecht für einen ist.

Olga Gräf

SMS (stud.): ...ob wir nicht auch für unsere Umwelt sorgen müssen? Warum müssen sich Menschen beschränken müssen für etwas, was vorherige verursacht haben?

OG (88): Es ist eine Aufgabe, die sie übernehmen. Andere haben es verursacht und sie sind da hineingeboren wo sie dafür sorgen müssen, dass es erträglich ist. Da ist auch die Greta ein Vorbild.

SMS: Dürfen wir dem Recht auf Gesundheit alles unterordnen?

OG: Das ist ein Geschehen, das wir nicht in der Gewalt haben. Da können wir nur vertrauen auf die letzte Kraft, gibt es eine höhere Gewalt? Das ist eben das, was das Geheimnisvolle im Leben ausmacht. Wer entscheidet was mit uns geschieht? Da gibt es den christlichen Glauben der viele stark macht und vieles erträglich. Man wird nie mit Gewalt bei Pandemien irgendwelche Rechte geltend machen dürfen.

SMS: Darf man den Menschen im hohen Alter technisch verjüngen? (Bsp. Sport)

OG: Das sollte man nicht tun, denn der Mensch hat soviel erlebt im hohen Alter, dass der Gedanke auftaucht, ich will das gar nicht mehr, brauche das gar nicht.

SMS: Wenn man technisch ein anderes Bein haben könnte?

OG: Ich würde es nicht machen. Sie müssen ja ihr eigenes hergeben. Ich könnte mir vorstellen, das Alter spielt eine Rolle.

SMS: Wenn denn der Cyborg existiert, wie geht es denn diesem Wesen?

OG: Es ist eine traurige Angelegenheit, aber das muss jeder selbst entscheiden.

SMS: Wenn Menschen alleine sind, ist es dann besser einen Roboter zu haben als nichts? (...auch bei Demenz)

OG: Ich denke, das ist ein Mensch, der mit dem normalen Leben schon nicht mehr zurecht kommt, der hat keine Beziehung und dann sollte man helfen auf andere Art. Es ist traurig, dass es das gibt.

SMS: (zitiert Karl Barth): Charakter ist die besondere Form, in der zu sein jedem Menschen geboten ist. Niemand soll auch weniger machen aus sich als er ist. Scheinbare Unmöglichkeiten wie fremd und ungeheuerlich sie sind, könnten gerade seine echten Möglichkeiten sein.

OG: So ist es. Das muss doch in einem liegen.

SMS: (zitiert weiter) Man vernarre sich nicht in Rollen, die man in anderen sieht auch wenn man sie für schöner und interessanter hält. Charakter ist die eigentümliche Prägung und Bestimmung des Lebensstils und der Lebensgestalt von der Mitte her. Woher weiß man das denn? Was ist denn meine Rolle?

OG: Das ist eben die Ethik. Das ist in einem drin. Die Natur.